

Conradi, Hermann: 11. Osterpsalm (1876)

1 Nun feiert vom Werke! des Alltags Gelüst,
2 Nun bannt es aus Sinnen und Herzen!
3 Und von der Sonne der Liebe geküßt
4 Laßt flammen der Freuden Kerzen!
5 Wir haben gerungen mit schwieliger Hand,
6 Im Werkeltagsstaube geschmachtet:
7 Nun laßt uns vergessen den leeren Tand,
8 Nun laßt uns zünden den Opferbrand,
9 Und der Liebe, die lang wir verachtet,
10 Die ans Kreuz wir geschlagen in frevelndem Wahn,
11 Gekrönt mit Dornengewinden:
12 Wir geben uns heute ihr untetan,
13 Auf daß Erlösung wir finden!
14 Und der Liebe, die lang wir verspottet, verhöhnt,
15 Geeint und versöhnt
16 Erschließen wir heute die Herzen!
17 Und wie im jungfröhlichen Märzen
18 Der Lenz mit allmächtigem Werdeton
19 Durch die Lande ruft, der Sonnensohn,
20 Und die Welt im Auferstehungsgesang
21 Ihm zuauchzt, daß nun die Kette zersprang,
22 Die der Winter ihr wand um die Glieder:
23 Also auch wieder
24 Werfen wir heute weit auf, weit auf
25 Der Seele Pforten: zu Hauf nun, zu Hauf
26 Sammelt euch, Lichtgedanken!
27 Jungblühender Liebe Osterpracht,
28 In Flammen und Gluten zum Leben erwacht
29 Nach bleischwer lastender Winternacht,
30 Heile die Müden und Kranken!
31 Und wenn wir gebangt, gezagt und geklagt,
32 Die Seele zerrissen von Schmerzen –
33 Wir wissen es alle: Es tagt, es tagt,

34 Und in lichtgrünem Gekränz'
35 Wandelt der Lenz,
36 Wandelt der heilige Osterlenz
37 Heut durch die Lande und Herzen!

(Textopus: 11. Osterpsalm. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/35523>)